

kunde nur abschriftlich überliefert wäre, würden wir den Kopisten mehrfacher Auslassungen und Verderbungen anklagen. So aber besitzen wir das Original¹, dem wir den Vorwurf nicht ersparen können, ein Ausbund ungeschickter und nachlässiger Fassung zu sein. Als 'casa sancti Dionisii et sancti Privati, ubi ipsi preciosi in corpore requiescunt, Cadalago et Salona' wird das beschenkte Kloster bezeichnet. Die Erläuterung in der Diplomata-Ausgabe nimmt Bezug darauf, dass mit 'Cadalago' in Fulrads Testament St.-Denis selbst bezeichnet sei, und knüpft daran die Vermutung, dass Fulrad den Namen 'vielleicht auch auf seine Stiftung, die Zelle Salones, übertragen habe'. Der Erklärungsversuch ist nicht glücklich. Dass Salones gegen die sonstigen Zeugnisse als Kirche des hl. Dionysius und Privatus bezeichnet ist, könnte noch hingehen; aber es wird ausserdem als die Grabstätte beider Heiligen genannt, und dies zwingt uns, eine strenge Scheidung vorzunehmen. S. Dionysius, seine sepultura und der Ortsname Cadalago gehen auf St.-Denis und auf dieses allein, S. Privatus, seine Gruft und der Name Salona ebenso ausschliesslich auf Salones. Dem Verfasser des Diploms schwebten daher zwei Klöster als Subjekte der Schenkung vor; und diese Auffassung war nicht so unzutreffend; die Rechtsgrundlage für das Diplom war, dass Fulrad Salones gestiftet, ausgestattet und gleichzeitig den Anfall seiner Gründung an St.-Denis verfügt hatte. Die Schenkung, die Karl d. Gr. beigesellte, galt unmittelbar für Salones², mittelbar und in Zukunft zugleich für St.-Denis. Durch geradezu törichte Verkürzung verwirrte der Konzipist des Diploms diesen Tatbestand aber so, dass er nur mit Hilfe des Testaments und vor allem der in ihm benutzten Vorurkunde für Salones richtig erkannt werden kann. In diesem Sachverhalt liegt wohl auch der Grund dafür, dass im Diplom der Gründung von Salones durch Fulrad nicht ausdrücklich gedacht ist³.

1) Der Kontext ist von HC. geschrieben, von dessen Hand auch DK. 90 für Hersfeld und der Beginn von DK. 94 A' für St.-Denis herühren. 2) Einzelne der hier genannten Orte kehren im Testament wieder: Uarningas, Filicione curte, Ermeraga villa. Es ist übrigens wahrscheinlich, dass die in DK. 107 erwähnte Schenkung von Besitz in Quierzy ('et illos mansos ad Carisiaco') überhaupt nicht an Salones, sondern direkt an St.-Denis ging. 3) Dem Diplom fehlt nicht weniger als die ganze Narratio; daher ist auch Fulrad, der Empfänger der Urkunde, nur einmal nebenher genannt ('quem genitor meus Fulrado beneficiavit') und ohne eines der sonst ständigen Epitheta ('venerabilis abba, capellanus